



Auf den momentan brach liegenden Flächen neben der Baustelle flattern Absperrbänder. Diese sollen Wiesenbrüter davon abhalten, auf den Wiesen und Ackerflächen, die noch bebaut werden, zu brüten. (Fotos: Löw).



Zu den betroffenen Vögeln gehört auch der Kiebitz. (Foto: Sander)

# Schutz für Vögel und Verkehrsteilnehmer

## Anschlussstelle A92 - B15 neu: Flutterbänder und Tempolimit beschäftigen Autofahrer

Von Sandra Löw

Zwei Dinge erregen derzeit die Aufmerksamkeit der Autofahrer, die im Autobahnabschnitt zwischen Essenbach und Niederachbach unterwegs sind. Zum einen flattern rot-weiße Absperrbänder, die an Holzpflocken auf den angrenzenden Äckern befestigt sind, im Wind. Zum anderen wundern sich viele Autofahrer, weshalb in diesem Bereich die Geschwindigkeit immer noch auf 80 beziehungsweise 100 Stundenkilometer begrenzt ist – obwohl dort aktuell nicht gebaut wird.

Ursächlich für beides ist der geplante Anschluss der B15 neu, das so genannte „Kleeblatt“ (die LZ berichtete). Bei den Flutterbändern handelt es sich um eine Naturschutzmaßnahme, genauer gesagt um „Vergrämuungsmaßnahmen für Wiesenbrüter“. „Die Flutterbänder sollen verhindern, dass die Vögel sich im Frühjahr auf den Acker- und Wiesenflächen zum Brüten niederlassen, die später noch bearbeitet werden“, erklärt Bauoberrat Andreas Appelt von der Autobahndirektion Südbayern.

Der in diesem Bereich häufigste Wiesenbrüter ist der Kiebitz und teilweise auch die vom Aussterben bedrohte Feldlerche. Im Planfeststellungsverfahren für die Baumaßnahme sind laut Andreas Appelt



Das Tempolimit wird aus Sicherheitsgründen aufrecht erhalten, auch wenn in diesem Bereich der A92 aktuell nicht gebaut wird.

solche „Vergrämuungsmaßnahmen“ vorgeschrieben. Im Gegenzug sollen entsprechende Ausgleichsflächen für die betroffenen Vögel zwischen der B15 neu und dem Mettenbacher und Griesenbacher Moos geschaffen werden.

Im Kreuzungsbereich der B15 neu mit der A92 soll ab Anfang März die Grundwasserwanne gebaut werden. Zeitgleich soll vor der Staatsstraße 2141 mit dem Bau der Anschlussstelle begonnen werden.

Während kurz vor Weihnachten die Bauarbeiten für die Anschlussstelle der B15 neu witterungsbedingt eingestellt wurden, gilt in diesem Bereich nach wie vor ein Tempolimit von 80 beziehungsweise 100

Stundenkilometer. Auch wenn sich viele Autofahrer über die „unnötige“ Geschwindigkeitsbeschrän-

kung ärgern, so hat diese laut Andreas Appelt durchaus ihre Berechtigung. „Die Schutzwände sind zwar vor Weihnachten zurückgebaut worden, vor allem auch um den Winterdienst zu gewährleisten, aber die Baumaßnahme ist noch nicht abgeschlossen“, sagt er. So sind die Randbereiche an den Stellen, an denen später die Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen gebaut werden, noch nicht ausreichend gesichert. Würde ein Auto von der Fahrspur abkommen, bestünde erhöhte Unfallgefahr.

Sobald es die Witterung zulässt, werden die Bauarbeiten fortgesetzt. In den kommenden Monaten, aber auch noch im nächsten Jahr müssen sich die Autofahrer immer wieder auf Verkehrsbehinderungen in diesem Bereich einstellen.